



Beobachten und analysieren

Seit Adolph Kolpings Tod sind mehr als 150 Jahre vergangen, hochaktuell sind seine Anliegen allerdings noch heute. Auch für das Referat Arbeitswelt und Soziales ist das Handeln Kolpings ein passendes Vorbild, gleich mehreren Herausforderungen zu begegnen.

Von Alexander Suchomsky

Adolph Kolpings Wirken richtete sich an junge Menschen, die Unterstützung in einer Situation von starken gesellschaftlichen Umbrüchen vor allem in der Arbeitswelt benötigten. Hier fand Kolping pragmatische Lösungen, um diese jungen Menschen zu unterstützen, damit sie den Weg zu einer selbständigen Lebensgestaltung finden können.

Nimmt man die heutige gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation, so ist das Anliegen Kolpings nach wie vor hochaktuell. Zwar haben sich die Rahmenbedingungen verschoben, so dass es nicht mehr um die Veränderung von einer Agrar- hin zu einer Industriegesellschaft geht, sondern um eine Gesellschaft, die geprägt ist durch Stichworte wie Globalisierung, Digitalisierung und lebenslanges Lernen. Aus heutiger Perspektive war Kolpings Welt die sogenannte „Arbeitswelt 1.0“. Zwar ist die Gesellschaft inzwischen in der „Arbeitswelt 4.0“ angekommen, die Herausforderung, den Menschen die Unterstützung zu ermöglichen, die sie benötigen, ist allerdings gleich geblieben.

Kolpings Handeln ist noch immer ein passendes Vorbild, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Und in diesem Sinne versteht sich auch das Referat „Arbeitswelt und Soziales“ des Kolpingwerkes Deutschland. Im Mittelpunkt steht die Beobachtung und Analyse von arbeits- und sozialpolitischen Entwicklungen und ihrer Auswirkungen. Der Schwerpunkt liegt darin, dass Arbeitnehmende dabei unterstützt werden, die Arbeitswelt in ihrem Sinne mitzugestalten. Dies wird vor allem durch die wirtschaftliche und soziale Selbstverwaltung ermöglicht. Darüber hinaus stehen besonders die jungen Menschen im Blick, die Unterstützung benötigen, um mit einer beruflichen Qualifizierung im Arbeitsleben Fuß zu fassen.

Dieses Themenspektrum bearbeiten im Referat „Arbeitswelt und Soziales“ die beiden Referenten Alexander Suchomsky (35) und Torben Schön (44). Das Referat begleitet die Entwicklungen in der Arbeitswelt zum einen

durch die Veröffentlichung von Stellungnahmen und Pressemitteilungen, die für den Bundesvorstand vorbereitet werden: Etwa zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeitswelt und den Bereich der Ausbildung wie auch zur Reform des Berufsbildungsgesetzes. Zum anderen werden in Fachtagungen aktuelle Themen diskutiert und bearbeitet.

Inhaltliche Schwerpunkte und Formate werden gemeinsam mit dem Bundesfachausschuss Arbeitswelt und Soziales erarbeitet, in dem zwölf Ehrenamtliche aus der Praxis zusammen mit drei Leitungen aus dem Bundesvorstand aktiv sind. So wurde unter Beteiligung aller Bundesfachausschüsse eine Veranstaltung zur Arbeitswelt 4.0 in Wolfsburg durchgeführt. Außerdem wurde für dieses Jahr eine Fachtagung zur „Beruflichen Bildung von heute für die Zukunft im Handwerk“ geplant, die allerdings wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie abgesagt werden musste und voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres nachgeholt wird.

Wirtschaftliche Selbstverwaltung im Handwerk - ein Strang, der sich bis heute durchzieht

Der Schwerpunkt von Kolping im Handwerk liegt im Bereich der beruflichen Bildung und Ausbildung. Und gerade im Handwerk ist die Ausbildung ein bedeutender Bereich. Denn mehr als ein Viertel der Auszubildenden erhält im Handwerk seine Ausbildung. Außerdem ist das Handwerk gerade für junge Menschen mit praktischen anstelle von schulischen Fähigkeiten ein sehr attraktives berufliches Feld.

Dabei arbeitet das Kolpingwerk eng mit anderen Organisationen in diesem Bereich zusammen. Unter anderem besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), für die die gemeinsame Grundlage 2019 in einem Eckpunktepapier zum gemeinsamen Engagement im Handwerk erneut formuliert wurde. Die Zusammenarbeit mit dem DGB findet ►

.....

Kolpings Handeln ist noch immer ein passendes Vorbild, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

.....

► darüber hinaus noch in anderen Bereichen statt. So werden gemeinsam zweimal jährlich Prüferseminare angeboten, die Ehrenamtliche in ihrer Prüfertätigkeit qualifizieren und begleiten.

Ein weiterer Bereich, in dem Kolping gemeinsam mit dem DGB aktiv ist, betrifft die wirtschaftliche Selbstverwaltung. Der Zugang zur Mitgestaltung im Handwerk läuft vor allem über die alle fünf Jahre stattfindenden Handwerkskammerwahlen; außerdem über die Neubesetzung von Gremien wie den Berufsbildungsausschüssen. So wird die Suche und Benennung von Arbeitnehmerseite durch Kolping und den DGB umgesetzt. Diese Aufgabe liegt allerdings bei den Diözesanverbänden, so dass das Referat „Arbeitswelt und Soziales“ hier nur begleitend tätig ist.

Über Kolping sind aktuell zwölf Arbeitnehmer-Vizepräsidenten in den 54 Handwerkskammern tätig, die sich vor der Tagung aller Arbeitnehmer-Vizepräsidenten im Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) gemeinsam mit dem Referat sowie der Lei-

tung der Kommission Handwerk treffen.

Genauso wurde die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einem festen Arbeitskreis „Kolping und Handwerk“ verankert, der regelmäßig zusammenkommt – sowohl auf Referentenebene als auch mindestens einmal im Jahr durch die Verbandsleitungen. Kolping ist damit sowohl ein aktiver Partner in der politischen Diskussion, also auch institutionell fest in den verschiedenen Strukturen eingebunden.

Engagement in Sozialpolitik und sozialer Selbstverwaltung

Als anerkannte Arbeitnehmerorganisation ist Kolping traditionell in den Vertreterversammlungen und Verwaltungsräten der Sozialversicherungsträger aktiv. Ziel und Zweck der sozialen Selbstverwaltung liegen darin, dass Versicherte und Arbeitgeber gemeinsam über wesentliche Belange der Sozialversicherung entscheiden – ein Stück gelebte Sozialpartnerschaft und lebendige Demokratie. Denn durch die Mitwirkung von Engagierten in den Gre-

Hand drauf: Für die Sozialwahlen hat sich das Kolpingwerk mit zwei weiteren christlichen Verbänden zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) zusammengeschlossen.



Fotos: Marian Hamacher, Babara Bechtloff

mien der Krankenkassen, Renten- und Unfallversicherungsträger wirkt Kolping aktiv bei der Kontrolle und strategischen Ausrichtung der Sozialversicherung mit.

Hierzu tritt Kolping mit seinen Kandidatinnen und Kandidaten alle sechs Jahre bei den Sozialwahlen an. Dazu haben sich Kolping und zwei weitere christliche Verbände zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) zusammengeschlossen. Dem Referat Arbeitswelt und Soziales kommt bei der Vorbereitung zur Teilnahme an den Sozialwahlen und der Unterstützung gewählter VertreterInnen eine wichtige Rolle zu.

Neben dem Engagement in den Gremien der sozialen Selbstverwaltung bringt sich das Kolpingwerk gezielt in sozialpolitische Debatten ein – von der Arbeitsmarkt- über die Gesundheits- bis hin zur Rentenpolitik. Im Bereich der Rentenpolitik ist das Kolpingwerk im Rentenbündnis der katholischen Verbände engagiert. Über viele Jahre hat es das Rentenmodell der katholischen Verbände mitgetragen – ein fortschrittliches Modell zum Umbau des aktuellen Rentensystems. Zu Beginn des Jahres hat der Bundesvorstand nach einem mehrjährigen Arbeits- und Diskussionsprozess eine rentenpolitische Neupositionierung beschlossen, die eine Weiterentwicklung des Rentenmodells der katholischen Verbände darstellt. Aufgabe des Referates ist es, diese Neupositionierung den Mitgliedern im Verband näher zu bringen und gegenüber VerantwortungsträgerInnen in Politik und Kirche zu vermitteln.

Jugendsozialarbeit und Zusammenarbeit mit KBU und VKH

Das Kolpingwerk hat auch nach 170 Jahren das ursprüngliche Klientel von Adolph Kolping im Blick: junge Menschen, die Schwierigkeiten haben in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft Fuß zu fassen. So ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Referats die Jugendsozialarbeit mit dem Fokus auf der beruflichen Qualifizierung. Ziel ist es, jungen Menschen die Unterstützung zu ermöglichen, die sie benötigen, um ihre formale berufliche Qualifizierung zu erlangen (etwa eine abgeschlossene Ausbildung) und dadurch einen qualifizierten Platz im Arbeitsleben zu finden.

Dies geschieht zum einen in enger Zusammenarbeit mit dem Verband der Kolping-Bil-

dungsunternehmen (KBU) und dem Verband der Kolpinghäuser (VKH), die mit ihren Einrichtungen zu den stärksten Akteuren in diesem Bereich zählen. Zum anderen wird dieses Thema in Kooperation mit anderen Verbänden in der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) und im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit bearbeitet. Hier steht vor allem die politische Begleitung und das Einbringen der Themen junger Menschen in die politische Diskussion und Gesetzgebungsprozesse im Vordergrund. ◀

ALEXANDER SUCHOMSKY

Alexander Suchomsky ist im Referat für Fragen von Arbeits- und Sozialpolitik sowie sozialer Selbstverwaltung zuständig. Daneben ist er Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA). Der studierte Volkswirt arbeitet seit 2015 beim Kolpingwerk Deutschland. Nach fünf Jahren als Referent für Jugendpolitik wechselte er im Sommer in den Bereich Arbeitswelt und Soziales.



Alexander Suchomsky

Referat Arbeitswelt und Soziales

- E-Mail: alexander.suchomsky@kolping.de
- Telefon: (0221) 20701-131
- Fax: (0221) 20701-149

DR. TORBEN SCHÖN

Im Referat ist er vor allem für die Themen Jugendsozialarbeit und das Handwerk zuständig. Der promovierte Arbeitssoziologe ist seit 2017 beim Kolpingwerk und hat vorher Evaluationen und wissenschaftliche Begleitungen von Projekten in der Berufs- und Weiterbildung durchgeführt.



Dr. Torben Schön

Referat Arbeit und Soziales

- E-Mail: torben.schoen@kolping.de
- Telefon: (0221) 20701-135
- Fax: (0221) 20701-149